

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 3
Juli 2008
65. Jahrgang
Einzelpreis
2,- €

Die Anna-Schmitz-Straße in Brühl-Ost *

von Ingrid Krufft

Wer in Brühl Ost von der Bergerstraße kommend der Straße „An der alten Zuckerfabrik“ folgt und über den angedeuteten, kleinen Kreisel geradeaus weitergeht, kommt am nächsten Kreisel zu der nach rechts abbiegenden „Anna Schmitz Straße“. Unter dem Straßenschild befindet sich der Hinweis: „Als Hexe in Brühl verbrannt“ 1604 (Abb.1).

Anhand dieser Informationen sowie weiterer Recherchen soll das Schicksal der Anna Schmitz von Bößler in der folgenden Darstellung nachempfunden werden.



Abb. 1 Straßenschild am Beginn der Anna-Schmitz-Straße
(am Kreisel in Brühl-Ost)

Foto: Ingrid Krufft

Schon im Jahre 1985 hat Günter Krüger in der Ausstellung zur 700 Jahr Feier der Stadt Brühl: „Lebensbilder aus sieben Jahrhunderten“ und in seinem dazu erschienenen großen Katalog-Handbuch sehr ausgiebig auch an das grausame Schicksal der Anna Schmitz erinnert (vgl. G. Krüger 1985, 13. Bild, S. 95-102). Eine zweite Ausstellung über „Hexen in Brühl“ wurde 1986 im Brühler Amtsgericht gezeigt, ausgerichtet von der Brühler Museumsgesellschaft.

Wesentlich kürzer werden diese Ereignisse in Publikationen von Tilman Röhrig (1985, S. 62-65) und Wolfgang Dröser (2006, S. 79 f. und Anm. 278) behandelt. Die jüngeren Berichte fußen z.T. auf einer sehr viel früheren Abhandlung von Josef Nießen in den Brühler Heimatblättern (vgl. J. Nießen 1922)). Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch Hinweise auf den mutmaßlichen Brühler Kerker („Im Loch“) der Anna Schmitz, die man einem 1958 (ebenfalls in den Brühler Heimatblättern) erschienenen Artikel von Fritz Wündisch entnehmen kann (vgl. F. Wündisch 1958, S. 12).

Die Geschichte der Anna Schmitz von Bößler

Wie es gewesen sein könnte:

Anna Schmitz wurde 1569 in einer kinderreichen Familie im niederländischen Bößler geboren. Ihre Eltern verstarben früh; und seit Anna kräftig genug war, arbeitete sie auf dem Hof ihres ältesten Bruders auf den Weiden in der Nähe von Antwerpen als Kuhmagd.

Bei einem Deichbruch ertranken die ihr anvertrauten Kühe in den hereinbrechenden Wassermassen. Anna wusste, der Bruder würde ihr die Schuld am Tod der Tiere geben, er würde wütend, fürchterlich wütend über den Verlust der Tiere werden. Deshalb traute sie sich nicht, ihrem Bruder vor die Augen zu treten - sie floh.

Sie kam nach Brühl, und hier ging es ihr wieder besser, hier fasste sie wieder Mut. Bei einem Bauern fand sie Arbeit, und wegen ihrer Tüchtigkeit war der Bauer mit ihr so zufrieden, dass er sie in seinen Diensten behielt.

Doch ihr geregeltes Leben währte nicht lange. Am 29. November 1604 holte sie der Büttel. Anna war entsetzt! Auf ihre Frage, warum er sie hole, antwortete der Büttel: „Dein scheußliches Verbrechen, das Du mit Hilfe des Teufels be-

gangen hast, ist eine ungeheuerliche Beleidigung Gottes!“

Doch wem hatte Anna von den ertrunkenen Kühen erzählt? Wer meinte, es wäre Zauberei im Spiele gewesen? Wer hatte ihren Namen genannt? Wer hatte sie angezeigt?

Der Büttel warf sie in das Loch an der Uhlpforte; dort war es finster, kalt und dreckig ... Ungeziefer! Ratten!

Am nächsten Morgen wurde Anna aus dem Kerker geholt und zum Verhör gebracht. Sie musste niederknien. Ein Franziskanermönch trat neben sie und betete, ein zweiter kam und besprengte sie mit Weihwasser. Und während Anna kniete, sah sie das an einem Nagel an der Wand aufgehängte Folterhemd, das einfache graue Leinenhemd, das jede Beschuldigte beim hochnotpeinlichen Verhör tragen musste.

Der Richter sagte ihr, dies sei das „gütliche Verhör“, und er zeigte ihr die einzelnen Folterwerkzeuge: die Ruten, die „Daumenschrauben“ und die „Spanischen Stiefel“. Danach wurde Anna ausgezogen, und ihr Körper wurde nach Teufelsmalen abgesucht. Anschließend musste sie sich das Folterhemd überziehen.

Anna wurde mehrfach bedrängt, die Wahrheit zu sagen. Aber welche Wahrheit? Als Anna darauf beharrte, dass sie niemanden durch Zauberei geschädigt habe, wurden ihr von einem Folterknecht - der Torturvorschrift entsprechend - die „Daumenschrauben“ angelegt. Zuerst wurden zwei, danach alle Finger zusammengesprengt und dann langsam zerquetscht. Währenddessen schrie Anna und flehte lautstark die Mutter Maria um Hilfe an.

Man fragte Anna, ob sie beim Hexensabbat im Bliesheimer Feld mit dem Teufel getanzt habe? (Abb. 2). Dies verneinte Anna; sie sei nie mit dem Teufel zusammen gewesen, auch nicht im Bliesheimer Feld. - Aber in Bliesheim waren schon zwei Frauen als Hexen verbrannt worden; eine arme Frau hatte sich aus Angst vor der qualvollen Tortur das Leben genommen, und zwei Frauen saßen immer noch im Kerker.

Da Anna weiterhin ihre Unschuld beteuerte, wurden die „Spanischen Stiefel“ geholt. Ein Folterknecht schraubte die beiden um die Wade gelegten Metallbügel bei jeder nicht beantworteten Frage fester zusammen. Anna schwanden vor Schmerz fast die Sinne. Sie bat ihren Herrgott um „Jüngste Gericht“, sie habe nichts getan, und sie wisse nichts!



Abb. 2 Die Hexe trifft sich mit dem Teufel
Repro Ingrid Krufft aus: G. Krüger 1985, S. 96

Als die „Spanischen Stiefel“ die andere Wade zerquetschten, konnte Anna nicht mehr aufbegehren, sie konnte vor Schmerz nicht mehr sprechen, sie konnte nur noch schreien. Man hatte sie stundenlang gefoltert, und die Schmerzen waren unerträglich geworden. Anna wollte lieber sterben, als weiterhin diese Qualen zu erleiden. Damit die Pein nur aufhörte, schrie sie „Ja!“, immer wieder „Ja!“ - zu allen ihr zur Last gelegten Anschuldigungen sagte sie „Ja!“

Ja - sie sei nach dem Deichbruch mit dem feinen schwarz gekleideten Mann mit den schwarzen Federn auf dem Hute gegangen.

Peter Klug
Inh. Frommann
Juwelier und
Uhrmachermeister

seit 1855
im
Familienbesitz

Uhstr. 63 · 50321 Brühl · Tel. (02232) 4 24 94 · Fax 41 90 25

- Ja - er habe sich Luzifer genannt. Er habe mit einer Hundsklaue den Krysam von ihrer Stirn gekratzt, und sie habe ihm folgen müssen.
- Ja - in Brühl sei Luzifer wieder gekommen und habe ihr eine schwarze Salbe gegeben, mit der sie sich zum Herbstanfang den linken Arm eingeschmiert habe.
- Ja - danach habe Luzifer sie mit einer schwarzen Kutsche zum Tanz abgeholt. Sie habe zur linken Hand gesessen.
- Ja - unter der Linde, außerhalb von Bliesheim, wo der Weg nach Lechenich führt, da habe sie linksherum getanzt, und der Teufel saß in der Linde und hat mit der Hummelpfeife eine dumpfe Tanzmelodie gespielt.
- Ja - es seien mehrere Personen beim Tanze gewesen: Feichen und Sanna aus Weilerswist, die dort im Kerker sitzen, Scheel Pütz aus Virnich, die sich selbst das Leben aus Angst vor der qualvollen Tortur genommen hat, die beiden schon in Bliesheim verbrannten Frauen und eine von Köttingen, die anderen kenne sie nicht.
- Ja - sie habe vor vier Jahren im Wald bei Bliesheim Schnecken, Raupen, Larven und Ungeziefer gesammelt, sie in einem Topf gerührt und sie dann mit der linken Hand unter Anrufung aller Teufel auf den Acker geworfen, damit dieser verderbe.
- Ja - sie habe mit den beiden in Bliesheim Hingerichteten ein rotes Kraut, das der Feind ihnen gegeben habe, auf die Weide geworfen, damit das Vieh eingehe.
- Ja - beim Sakrament am Osterfest habe sie die Hostie mit dem Schnupftuch aus dem Mund genommen und in einem Topf vergraben.

Der Richter, die Schöffen, die Franziskanerbrüder, die Folterknechte und der Gerichtsschreiber, alle hatten gehört, wie Anna zu allem, was man ihr vorwarf, „Ja“ sagte. Den Vorschriften gemäß las der Richter ihr aus den Gesetzen vor: „So jemand den Leuten durch Zauberey Schaden oder Nachtheil zufügt, soll man ihn strafen vom Leben zum Tode, und man soll diese Strafe mit dem Feuer thun“.

So wurde die 35 Jahre alte, einfache Kuhmagd Anna Schmitz am 29. November 1604 zum „Verbrennen bei le-



Abb. 3 Die Hexe wird auf dem Karren zur Richtstatt gefahren
Repro Ingrid Kruft aus: G. Krüger 1985, S. 95

bendigem Leibe“ verurteilt. Dabei hatte Anna ein frommes Leben geführt und stets hart gearbeitet.

Der Richter, die Schöffen, die Folterknechte und die Franziskaner waren merkbar froh und erleichtert, als sie den Prozess zu dem nach ihrer Meinung guten Ende gebracht hatten. Sie lachten und scherzten und verabredeten sich auf den Abend zum Schmaus im Wirtshaus auf Kosten der Amtskasse. Dann gingen sie fort.

Nur der Gerichtsschreiber zu Brühl, Heinrich Mol, blieb zurück, er war mit dem Schreiben noch nicht fertig. Er verriet Anna, dass sie am 1. Dezember verbrannt werde. Doch wie sollte Anna noch zwei Tage lang durchhalten? Wie mit diesen Schmerzen leben?

Der Büttel warf sie wieder in den Kerker, und als sie dann vor Schmerzen nicht schlafen konnte, kamen im Dunkeln die Gedanken und die Fragen: „Warum? Warum hat der Bauer, dem sie so fleißig diente, kein gutes Wort für sie eingelegt? Warum hat der Herrgott das zugelassen, er weiß doch, dass sie unschuldig ist!“

Am 1. Dezember 1604 wurde Anna auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Man fuhr sie auf einem Karren zur Richt-

schreinerei

Recht

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rolläden
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung

schreinerei Leopold RECHT oHG
engelsdorfer straße 23
50321 BRÜHL
- FON 02232-94 90 6-0 - Fax 02232-94 90 6-6
www.schreinerei-recht.de

stätte (Abb. 3). Kinder liefen johlend neben und hinter dem Karren her. An der Richtstätte wurde sie von einer großen Menschenmenge erwartet, keiner wollte sich das Schauspiel entgehen lassen. Alle waren mit Kind und Kegel gekommen.

Anna wurde an einen Pfahl gebunden. Um sie herum schichtete man trockenes Holz, Reisig und Stroh auf. Dann kam der Henker und entzündete mit einer brennenden Fackel den Scheiterhaufen. - Anna verbrannte qualvoll ! (vgl. Abb. 4).

Als von ihr nur noch Asche übrig war, kam der Henker wieder, kratzte die Asche zusammen und vergrub sie direkt unter einem Galgen der Godorfer Galgenstätte. So wollte es die Vorschrift: Von einer Hexe soll nichts übrig bleiben !

Gott sei ihrer Seele gnädig !



Abb. 4 Es war ein weit verbreiteter Aberglaube, dass der Teufel (oben) die verbrennende Hexe aus dem Scheiterhaufen erlöse

Repro Ingrid Krufft aus: G. Krüger 1985, S. 98

Anmerkungen

* Bei der vorliegenden Darstellung handelt es sich um den zweiten Teil einer kleinen Fortsetzungsreihe, die weibliche Straßennamen mit besonderem Bezug zu Brühl im neuen Wohngebiet „Auf dem Schild“ (dem ehemaligen Zuckerfabrik-Gelände) näher erläutern soll (vgl. dazu Anmerkungen der Schriftleitung in: BrHbl. 65. Jg. Nr. 2, April 2008, S. 16-18).

Die Autorin, Frau Ingrid Krufft, lebt seit 1970 in Brühl und hat seit 1979 als Mitarbeiterin des städtischen Presseamtes Gäste der Stadt (darunter häufig auch Journalisten) geführt und im Rahmen der Partnerschaftsarbeit vielfach den englischen und französischen Freunden Brühl in allen seinen Facetten nahe gebracht. Nach der Pensionierung widmete sie sich mit besonderem Engagement und auch in verschiedenen Rollen der Darstellung der Brühler Stadtgeschichte.

Vorstand und Schriftleitung des Brühler Heimatbundes e.V. danken der Autorin Frau Ingrid Krufft an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihren fundierten Beitrag.

Verwendete Literatur

Wolfgang Drösser, Brühl – Geschichte, Bilder, Fakten, Zusammenhänge. Brühl 2006².

Hans Gebhard, Ellwanger Hexenverfolgung um 1600. Ellwangen. Privatmanuskript der 90er Jahre.

Günter Krüger, Lebensbilder aus sieben Jahrhunderten. Stadt Brühl 1285 – 1985. Band 6 der Schriftenreihe zur Brühler Geschichte. Brühl 1985.

Josef Nießen, Ein Hexenprozess in Brühl i. J. 1604. BrHbl. 3. Jg. Nr. 11, November 1922, S. 1-3.

Tilman Röhrig, Stadtluft macht frei. Geschichten von Brule bis Brühl. Band 4 der Schriftenreihe zur Brühler Geschichte. Köln 1985.

Rheinische Provinzialblätter. 3. Jahrgang, Band 1, Köln 1836, S. 274 ff.

Claire Singer, Hexen – Geschichte eines Mythos vom Paradies bis heute. Wien 2004.

Fritz Wündisch, Alte Brühler Hausnamen. BrHbl. 15. Jg. Nr. 2, April 1958, S. 12 f.

**Fachliche Beratung
Erstklassiger Service
Vielseitiges Sortiment**

- Elektrogeräte für die Körperpflege
- Elektrogeräte für den Haushalt
- Elektrorasierer
- Beleuchtungskörper
- Elektro-Installationen



Rasky
ELEKTRO

**Rasky's Rasender
Reparaturdienst**

Uhlstr. 55 - 50321 Brühl - Tel. (02232) 42678 - e-mail: info@rasky.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:30 bis 19:00 Sa 09:30 bis 14:00 (Mittags durchgehend)

Wachwechsel

Brühler Heimatbund e.V. mit (überwiegend) neuem Vorstand

von Helma Klug

Auf der Jahreshauptversammlung am 26. Februar 2008 (vgl. Abb. 1) ging beim Brühler Heimatbund e.V. eine Ära zu Ende. Josef Grosse-Allermann, der 15 Jahre lang die Geschicke des Vereins als 1. Vorsitzender mit großem Einsatz und viel Engagement geführt hat, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Bei einer Feier anlässlich seines 80. Geburtstages (im September 2007) hatte er diesen Entschluss bereits kundgetan. Der ehemalige Bürgermeister Wilhelm Schmitz formulierte damals in seiner Rede zu Recht: „Der Brühler Heimatbund und Josef Grosse-Allermann sind eine Einheit“. Dies änderte jedoch nichts an der Tatsache, dass der Jubilar nunmehr seine Ämter niederlegte. Der 2. Vorsitzende und Schriftleiter Dr. Antonius Jürgens kennzeichnete diesen entscheidenden Schritt in seiner Laudatio auf der Hauptversammlung u.a. mit dem bekannten Ausspruch: „Der Lotse geht von Bord“. Die Mitglieder bedankten sich dann auf ihre Weise für die vielen schönen Fahrten und Veranstaltungen, die von ihm mit Unterstützung seiner Frau, Maria Grosse Allermann, durchgeführt wurden: sie wählten ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden (vgl. Abb. 2).

Auf der notwendig gewordenen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 14. Mai 2008 sprach der Brühler Bürgermeister Michael Kreuzberg noch einmal lobende Worte über den unermüdlchen Einsatz, den der bisherige 1. Vorsitzende für den Brühler Heimatbund e.V. geleistet hat.

Da die Spuren, welche Josef Grosse-Allermann bei seinen vielfältigen Tätigkeiten für den Brühler Heimatbund hinterlassen hat, sehr tief und nachhaltig sind, war es auf der Jahreshauptversammlung schwierig, Nachfolger aus den eigenen Reihen zu finden.

Auch Dr. Antonius Jürgens wollte nicht (u.a. aus gesundheitlichen Gründen) für das Amt des 1. oder 2. Vorsitzenden kandidieren, so dass auch die letztgenannte Position neu besetzt werden musste. Nachdem die Geschäftsführerin, Christa Paulsen, ebenso wie die Schatzmeisterin, Helma Klug, wiedergewählt wurden, war schließlich Barbara Winter bereit, sich für das Amt als 2. Vorsitzende zur

Verfügung zu stellen. Sie wurde einstimmig gewählt (vgl. Abb. 3 und 4).

Nun begann die Suche nach Kandidaten für das Amt des/der 1. Vorsitzenden außerhalb der Reihen der Mitglieder. Da auch Christa Paulsen kurz nach der Wahl ihr Amt als Geschäftsführerin niedergelegt hatte, musste dieser Posten auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung ebenfalls neu besetzt werden. Erfreulicherweise fanden sich mit Josef Hans (bis dahin noch Nichtmitglied; was sich jedoch schnell änderte) und Norbert Küssel zwei Persönlichkeiten bereit, für diese Ämter zur Verfügung zu stehen (vgl. Abb. 3 und 4).

Josef Hans engagiert sich aktiv im Brühler Vereinsleben, in einigen Organisationen auch in führender Position. Beide



Abb. 1 Jahreshauptversammlung 2008
Der „alte“ Vorstand des Brühler Heimatbundes e.V. – v.l.n.r. :
Christa Paulsen (Geschäftsführerin), Josef Grosse-Allermann
(1. Vorsitzender / Veranstaltungsleiter), Dr. Antonius Jürgens
(2. Vorsitzender / Schriftleiter) und Helma Klug (Schatzmeisterin)
Foto: Julius Genske



 **TUI Landhotel Krone ******

Urlaub für Fortgeschrittene.

Von den Alpen bis zur Karibik, von der Wein- bis zur Weltreise. Entdecken Sie anspruchsvollen Urlaub abseits des großen Trubels, aber nicht aus der Welt. Mit mehr Komfort. Mehr Service. Mehr Ruhe.

am Bodensee im Doppelzimmer mit Frühstück, Dusche, pro Tag und Person **ab 49,- Euro**



TUI ReiseCenter

Uhlstraße 82, 50321 Brühl

Tel. 0 22 32 / 9 46 60, Fax 0 22 32 / 9 46 69

e-Mail 0223294660@tui-reisecenter24.de

www.tui-reisecenter24.de/0223294660



Abb. 2 Jahreshauptversammlung 2008
 Maria und Josef Grosse-Allermann (mit Urkunde)
 Foto: Julius Genske

Kandidaten wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt, so dass nach dieser außerordentlichen Veranstaltung am 14. Mai 2008 der Brühler Heimatbund e.V. wieder über einen kompletten Vorstand verfügt.

Dr. Antonius Jürgens ist weiterhin als Schriftleiter der Brühler Heimatblätter tätig. Außerdem wurden drei weitere Beisitzer,

die für Veranstaltungen zuständig sind, gewählt: und zwar Josef Meyer für Tages- und Halbtagesfahrten, Franz Klug für Mehrtagesfahrten und Severin Zündorf für Saalveranstaltungen (vgl. Abb. 4).

So hoffen wir, dass die vielen guten Wünsche für die weitere erfolgreiche Vereinsführung (vgl. Abb. 3 und 4) alle in Erfüllung gehen mögen.



Abb. 3
 Außerordentliche Mitgliederversammlung 2008. Josef Hans, der neue 1. Vorsitzende des Brühler Heimatbundes e.V. und Barbara Winter, seine Stellvertreterin und 2. Vorsitzende
 Foto: Julius Genske



Abb. 4
 Außerordentliche Mitgliederversammlung 2008. Der „neue“ geschäftsführende und (mit Beisitzern) erweiterte Vorstand des Brühler Heimatbundes e.V. – v.l.n.r.:
 Severin Zündorf (Beisitzer Saalveranstaltungen), Josef Meyer (Beisitzer Tages- und Halbtagesfahrten), Dr. Antonius Jürgens (Beisitzer Schriftleitung), Norbert Küssel (Geschäftsführer), Barbara Winter (2. Vorsitzende), Josef Hans (1. Vorsitzender), Franz Klug (Beisitzer Mehrtagesfahrten) und Helma Klug (Schatzmeisterin)
 Foto: Julius Genske



Leuchttürme im Büchermeer...

...entdecken Sie bei uns neue Welten: denken, lesen, hören. Freuen Sie sich mit uns auf spannende Veranstaltungen. Wir laden Sie ein zum Stöbern, Sie können alles auch gerne per Internet bestellen. Nutzen Sie unseren Lieferservice für Bücher, Hörbücher, Wissens- und Musik-CDs.

Wir freuen uns Mo-Fr 9-19 + Sa 9-16 Uhr auf Ihren Besuch!

Die Buchhandlung
 Karola Brockmann

Uhlstr. 82/Ecke Mühlenstr., 50321 Brühl

Tel. (02232) 410498, www.brockmann-buecher.de

Mitteilungen des Brühler Heimatbundes e.V.

Donnerstag, 31. Juli 2008

Halbtagesfahrt zum Schloss Bürresheim und nach Mayen

Leitung: Peter Meyer

Über **Altenahr - Adenau - Hohe Acht** fahren wir durch das **Nettetal** zum **Schloss Bürresheim**, wo wir eine Führung haben werden. Da das Schloss nie zerstört wurde, kann man sich hier ein genaues Bild von der Wohnkultur früherer Jahrhunderte machen. Anschließend besuchen wir **Mayen** und haben dort Gelegenheit zum Stadtbummel und zum Kaffeetrinken.

Abfahrt: 12.30 Uhr ab Denkmal (danach übliche Haltestellen). - Rückkehr: gegen 19.00 Uhr.
Preis: 15,00 € (inkl. Schlossführung).

Kartenverkauf: am 09. und 16. Juli 2008, von 15.00 bis 17.00 Uhr, in unserer Geschäftsstelle, Gartenstraße 6.

29. August bis 06. September 2008 9 tägige Studienfahrt nach Kärnten (mit Augsburg und München)

Für diese Reise, die wir bereits im Heft 2/2008 angekündigt haben, können sich noch Interessenten melden.

Reisepreis: 735,00 € im DZ (inkl. HP),
EZ-Zuschlag 180,00 €.
Anmeldung bei Klug, Tel.: 0 22 32 / 2 24 93

Für den **Monat September 2008** ist von Brühl aus eine **ganztägige Fahrradtour** geplant.

Die leicht zu bewältigende Strecke und der genaue Termin werden zwischenzeitlich noch abgestimmt.

Interessenten wenden sich bitte an:
Josef Hans, Tel.: 0 22 32 / 20 07 50

Vorankündigungen

Donnerstag, 09. 10. 2008 Stadtführung der besonderen Art

Der Kölner **Maler Siegfried Glos** führt anhand seiner **Gemälde** in seinem Atelier **durch das alte Köln**.

Die Anfahrt (14.00 Uhr) findet mit der Linie 18 statt.
Preis: 10,00 € (+ Fahrgeld).
Kartenverkauf: am 09. und 16. Juli 2008, von 15.00 bis 17.00 in unserem Büro, Gartenstraße 6.

Auch in diesem Jahr ist eine **Adventsfahrt** vom **06.12. (Samstag) bis 09.12.2008 (Dienstag)** nach **Ansbach** vorgesehen. Von dort aus besuchen wir die **Weihnachtsmärkte** einschl. **Stadtführungen** in **Ansbach, Rothenburg o.d.T. und Dinkelsbühl**.
Des Weiteren beabsichtigen wir noch die **Stadtführung** in **Creglingen**; mit Besuch des **Fingerhutmuseums** und der **Herrgottskirche** mit dem bekannten **Altar von Tilman Riemenschneider**.

Die Unterbringung ist im 4 Sterne Best Western Hotel mit Halbpension vorgesehen.
Preis: 348,00 € im Doppelzimmer, EZ Zuschlag 69,00 €.
Interessenten melden sich bitte bei:
Klug, Tel.: 0 22 32 / 2 24 93

Für Tipps und Anregungen zu Fahrten und Veranstaltungen sind wir jederzeit dankbar.

Impressum

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V.
Vorsitzender: Josef Hans, Rodderweg 58, 50321 Brühl
Tel.: 0 22 32 / 20 07 50, Fax: 0 22 32 / 20 08 10
Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstraße 1,
53909 Zülpich, Tel.: 0 22 52 / 41 99
Geschäftsstelle: Gartenstraße 6, 50321 Brühl,
e mail: info@heimatbund-bruehl.de
Postanschrift: Brühler Heimatbund e.V.,
Postfach 1229, 50302 Brühl
Bankkonto: Kreissparkasse Brühl
(BLZ 370 502 99), Kto. 133 / 008 212
Satz/Druck: Legerlotz Druck, 50389 Wesseling Berzdorf,
Tel.: 0 22 32 / 5 11 77

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin / des Autors und nicht die des Schriftleiters bzw. des Vorstandes des Brühler Heimatbundes e.V. wieder.
Nachdruck oder Fotokopieren einzelner Kapitel oder des gesamten Heftes nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und der Autorin / des Autors !

Wenn´s um Geld geht.

www.ksk-koeln.de

 **Kreissparkasse
Köln**



Gebrüder
Kuhl

GEGR. 1920

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN

MARKISEN

BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

www.kuhl-metallbau.de

Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14



Ständige
**Krippen-
ausstellung**
und Weihnachtsschmuck
aus dem Erzgebirge

Orig. Wendt + Kühn-Artikel

Exklusiver
Christbaumschmuck

Gemälde, erlesene
Geschenke, Einrahmungen

**Kunsthandlung
Link** Margareta Link

5040 Brühl, Uhlstr. 41 – 45, Ruf 0 22 32/4 48 17, P 1 + P 2

Die vielseitigen Maler-
und Lackierermeister

Malerarbeiten



**Gleueler Weg 6 · 50321 Brühl
Tel. 0 22 32 / 4 50 55 · Fax 4 68 11**

SARG SECHTEM

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt
(Grund- und Vollausstattung).

Durch einen entgegenkommenden Service und
unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein
sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Busse mit 8 bis 60 Sitzplätzen

Alles rund um den Druck!

Legerlotz Druck

Inh. Rainer Legerlotz

Satz · Druck · Papierverarbeitung

Industriestraße 65, 50389 Wesseling-Berzdorf

Tel. 0 22 32 / 5 11 77, Fax 0 22 32 / 54 43

legerlotz-druck@netcologne.de



*Hüte für Sie und Ihn
Damenmode*

Fußel

seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44



Uhlstraße 66 - 50321 Brühl
Tel. 0 22 32 - 94 95 72 - Fax 0 22 32 - 1 28 20

**Dachstuhl, Dach und Wand:
alles in einer Hand**

Bedachungen · Zimmerei



Engeldorfer Straße 30 · 50321 Brühl
Telefon (0 22 32) 4 20 21

Kölner Autorundfahrt



Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth
Telefon 02233/7 66 90 · Fax 02233/70 02 86